

# Viele Zugriffe auf Mängelliste im Internet

## Unterschleißheimer dokumentiert Missstände am S-Bahnhof seit Jahren auf eigener Homepage

**Unterschleißheim** ■ Dass der S-Bahnhof in Unterschleißheim nicht gerade der schönste seiner Art ist, ist seit langem bekannt. Die Stadt beschwert sich seit Jahren regelmäßig bei der Bahn, die Fahrgäste ebenfalls – nur passiert ist bisher nichts. Irgendwann hatte der Unterschleißheimer Edmund Lauterbach genug davon und machte die Missstände am Bahnhof Unterschleißheim auf seiner Homepage öffentlich.

In diesem Jahr feiert Lauterbach ein kleines Jubiläum, seit zehn Jahren betreibt er die Homepage. Zwei Hobbys trafen sich hier, antwortete er auf die Frage nach seinen eher ungewöhnlichen Aktivitäten: „Die Hobbys Internet und Bahn“. Die eigene Homepage war 1999 erst ein Reisetagebuch, in das auch sein Interesse für Züge generell einfluss. „Ich bin gerne mit der Bahn unterwegs, auch auf Urlaubsreisen, und irgendwann beschäftigte ich mich mit den Hintergründen.“ Seither ist er auch aktives Mitglied im Fahrgastverband Pro Bahn.

Weil er täglich in Unterschleißheim in die S-Bahn einsteigt, sind ihm die Schäden und Verwahrlosungen dort natürlich nicht verborgen geblieben. Ein reger Briefwechsel mit der Bahn war die Folge. „Die Antworten waren zwar immer sehr höflich, aber nicht besonders zufriedenstellend“, so Lauterbach. Auch Vandalismus sei keine Entschuldigung dafür, Reparaturen monatelang einzu-



*Kaputte Bänke und nicht reparierte Uhren am Bahnsteig sind Edmund Lauterbach ein Dorn im Auge.*

Fotos: Ulla Baumgart

stellen, so seine Meinung. Also entschied er sich unter der Rubrik „Wohlfühlstation Unterschleißheim“, die Missstände zu dokumentieren. Da gibt es Fotostrecken von Bahnübergängen genauso wie Bilder von mit Folien geflickten Infokästen am Bahnsteig, denen keine Informationen mehr zu entnehmen sind.

Zwischen 100 und 200 Zugriffe täglich zählt Lauterbach auf der Homepage [home.arcor.de/e-lauterbach/](http://home.arcor.de/e-lauterbach/). Die Reaktionen der Leute seien schwer fassbar. Manche fänden die Kritik übertrieben, aber die meisten signalisierten Zustimmung. Auf die Frage, wie er als Selbsterfahrungs-Fachmann im Bahnverkehr die Probleme im Münchner Norden lösen würde, könnte er natürlich sehr ausführlich antworten. Kurz gesagt aber wäre Lauterbach für die Verlagerung der Fernzüge an die Autobahn A 92, um innerorts nur S-Bahnen und Regionalzüge fahren zu lassen. Auch eine Express-S-Bahn zum Flughafen wäre seiner Ansicht nach gut, weil das Flügel der Züge in Neufahrn oft zu Verspätungen führe.

Freilich könnte man mit der oft beschworenen Attraktivitätssteigerung auch kostengünstiger beginnen: „Neben Sauberkeit und Reparaturen wären hier Zugänge ein interessantes Thema“, so Lauterbach. So seien die Bahnsteige in Unterschleißheim auf der östlichen Seite nur über sehr lange Treppen erreichbar. av